

HIFI-REGLER

HiFi kult

nr. 83

Das Testmagazin von **HIFI-REGLER**

Ausgabe 83 | 27.04.2022

**ab Seite 3 | HiFi kult Special: Die moderne AV-Anlage
im Jahr 2022**



Editorial

Auch wenn sich Soundbar-/Subwoofer-Systeme, oder auch All-in-One-Soundbars oder auch Soundbarsysteme mit Wireless Rear-Lautsprechern ständig wachsender Beliebtheit erfreuen, setzen Anwender, die sehr sehr viel Wert auf hervorragenden Klang legen, nach wie vor auf eine vollwertige AV-Anlage.

Was verbirgt sich hinter einer sogenannten vollwertigen AV-Anlage? Das, liebe Leser, wollen wir Ihnen in diesem Heft näher erklären. Dazu gehört ein AV-Verstärker oder AV-Receiver und dazu gehört ein hochwertiger 4K- oder 8K-Fernseher. Warum nennen wir keinen Zuspielder mehr?

Natürlich kann man nach wie vor einen klassischen Blu-ray-Player oder auch einen Ultra HD Blu-ray-Player dazu verwenden, das soll allerdings nicht in erster Linie Thema hier sein. Denn mittlerweile setzt sich Streaming so stark durch, dass die klassischen Disc-Formate nicht mehr die Bedeutung haben, die z.B. vor fünf Jahren noch gegeben war. In diesem **HiFi kult** stellen wir die moderne AV-Anlage, bestehend aus einem Hightech-TV und einem Hightech-Verstärker, vor und geben zusätzlich auch Ratschläge, was man sich denn als Lautsprechersystem dazu anschaffen sollte. Und nicht vergessen...

...HiFi ist Kult!

Impressum

HiFikult ist eine Publikation der control budget vertriebsservice KG
August-Horch-Straße 19
95213 Münchberg
Tel. 09251 / 879-500
Fax 09251 / 879-100

Redaktion
Carsten Rampacher
cr@areadvd.de

Satz & Layout
Susanne Schnick
s.schnick@hifi-regler.de

Philipp Kind
phk@areadvd.de

Fotos & Bildbearbeitung
HIFI-REGLER

Philipp Kind
phk@areadvd.de

Pressemitteilungen
Pressemitteilungen sind willkommen. Bitte schicken Sie Pressemitteilungen per E-Mail an s.schnick@hifi-regler.de

Urheberrecht

Alle in HiFikult erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, sind vorbehalten. Reproduktionen jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Haftung

Der Herausgeber haftet im Falle von unzutreffenden Informationen nur bei grober Fahrlässigkeit. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenträger, Produkte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

© 2022 control budget vertriebsservice KG

Fernseher



Samsung Neo QLED 8K

Wenden wir uns zunächst dem Fernsehgerät zu. Dass die Geräte mittlerweile alle smart sind, dass die Geräte mittlerweile alle per WLAN oder per Ethernet-Anschluss ins Heimnetzwerk für die Verbindung mit dem Internet integriert werden können, das ist alles nichts Neues. Und das wird immer weiter verfeinert und optimiert. Die Betriebssysteme werden immer schneller. Panasonic setzt auf die neue MyHomeScreen-Variante, Samsung auf den Samsung Smart Hub 2022, der auf dem Betriebssystem Tizen basiert. Damit ist gewährleistet, dass man auf alle relevanten VoD-Dienste, wie bspw. Netflix, Apple TV, Rakuten TV, Disney+ oder Amazon Prime Video, zurückgreifen kann. Das Streaming von Video-Inhalten ist die Art und Weise, wie man heute Filme genießt. Das mag jetzt sehr pathetisch klingen, ist aber Fakt. Klassische Disc-Formate, ganz gleich ob von der DVD, der Blu-ray Disc oder der Ultra HD Blu-ray die Rede ist, nehmen ab, was die Bedeutung in der breiten Masse angeht. Dadurch wird automatisch der Smart TV zum Mittelpunkt des Entertainments im Wohnzimmer. Jederzeit, wie immer so schön versprochen wird, kann man seinen Lieblingsfilm oder die Lieblingsserie aus unzähligen Genres aussuchen. Je nach Streamingdienst ist das Angebot natürlich unterschiedlich, aber ein Mangel an Angebot herrscht definitiv nicht. Das heißt, die Basis für all dies ist ein streamingfähiger Smart TV. Natürlich muss man bedenken, dass man für ein entsprechendes Abonnement des Video-Streamingdienstes ein monatliches Budget, je nachdem von 11 bis 20 Euro einkalkulieren muss, und zwar pro Dienst.



Samsung setzt 2022 erstmals auf einen OLED-TV

Damit der hochwertige Streaming-Content, den es in FullHD und auch in 4K gibt, je nach Anbieter und je nach Material, auch richtig zur Geltung kommt, benötigt man natürlich einen entsprechend hochwertigen Fernseher. Welcher Fernseher es z.B. werden soll, ob man hier auf einen Samsung Neo QLED zurückgreifen möchte oder auch auf einen Panasonic OLED-Fernseher, das hängt ganz stark davon ab, wie man persönlich Inhalte genießen möchte. Auch wenn die OLED-Fernseher mittlerweile sehr hell geworden sind und gerade Panasonic OLEDs sich durch eine hervorragende Helligkeit im systembedingten Rahmen auszeichnen, so ist trotzdem klar, dass ein Neo QLED aus dem Hause Samsung noch ein deutlich helleres Bild bereitstellt. Wir geben hier mal ein Beispiel: Während bei OLEDs rund 1.000 bis 1.500 Nits Schluss ist, bringen die QN900B-Modelle von Samsung in 75 und in 85 Zoll satte 4.000 Nits zusammen. Das heißt, dass man selbst bei starkem externen Lichteinfall Inhalte in hoher Qualität betrachten kann und sogar bei externem Lichteinfall HDR-Inhalte. Ein OLED hingegen hat den Vorteil, dass durch den hervorragenden Schwarzwert und die enorme Farbtreue und das augenfreundliche Bild der Kino- und Filmliebhaber voll auf seine Kosten kommen wird, so dass man abkürzend sagen kann: Der OLED ist der Held für den Film-enthusiasten und die Neo QLED-Modelle sind die Helden des Alltags für nahezu jede Lichtsituation im Aufstellungsraum.



Samsung S95B



Samsung Neo QLED-Topmodell mit nativer 8K-Auflösung

HDR ist ein wichtiges Thema. Da muss man sagen, ist Panasonic in der Wahl der HDR-Formate unvergleichlich flexibel, da kann Samsung nicht ganz mithalten. Das heißt, der universelle HDR-Anwender wird hier zu einem Panasonic TV tendieren. Für Samsung hingegen spricht wiederum die unglaublich einfache Bedienung des Video-EQs. Hier gibt es weniger Einstellungen als bei Panasonic, dafür sind diese übersichtlich angeordnet, so dass auch weniger versierte Anwender hier sofort ein gutes Bild zusammenbekommen, wenn man mit dem werkseitigen Bildfeld noch nicht ganz einverstanden ist. Weiterhin für Samsung spricht auch die sehr große Modellauswahl. Hier geht es bei den Diagonalen hoch bis auf 85 Zoll, während bei Panasonic bei immer noch beachtlichen 77 Zoll, bezogen auf den Jahrgang 2022, Schluss ist.



Höchste Flexibilität bei HDR bietet Panasonic mit Support für Dolby Vision und HDR10+

Auch wer einen 8K-Fernseher möchte, liegt bei Samsung richtig. Hier gibt es 2022 satte drei Baureihen mit dieser ultrahohen Auflösung von 7.680 x 4.320 Pixeln. Ob man nun 8K benötigt, das muss jeder für sich selbst entscheiden. Nativen 8K-Content gibt es nur vereinzelt, so z.B. eine Kooperation von Samsung und Sky bei der Serie „Das Boot“. Hier wird wohl 8K-Content nativ verfügbar sein, der über Streaming seinen Weg zum TV findet. Panasonic hat kein 8K-Gerät im Angebot, sondern hat sich darauf konzentriert, 4K TVs immer weiter im Detail zu optimieren. Der Use-case 8K wird sich in den meisten Fällen so darstellen, dass 4K- oder FullHD-Inhalte auf 8K hochskaliert werden, was Samsung TVs hervorragend können. Gerade 2022 ist ein neuer Prozessor mit künstlicher Intelligenz an Bord, der sich aus 20 neuronalen Netzwerk bedienen kann. Das funktioniert übrigens auch bei Panasonics KI-Prozessor immer grundsätzlich ähnlich.

Zunächst wird der aktuelle Content präzise und zugleich extrem schnell analysiert, anschließend wird per künstlicher Intelligenz aus einer riesengroßen Datenbank das perfekt zum momentanen Bildinhalt passende Muster zur Bearbeitung herangezogen. Das Ergebnis ist ein in vielen Parametern sorgfältig optimiertes Bild. Die KI-Modi gibt es als eigene Bildeinstellungsmodi, das KI-basierte Upscaling ist immer dabei, wenn man einen niedriger aufgelösten Inhalt auf die native Panel-Auflösung hochskaliert. Wir sagen: Samsung 8K hat schon eine große Faszination, gerade wenn man eine Bildschirmdiagonale von 75 oder gar 85 Zoll verwendet. Die unglaublich farbtreuen, unglaublich angenehm ausgelegten Panasonic OLEDs sind allerdings auch eine Versuchung wert.

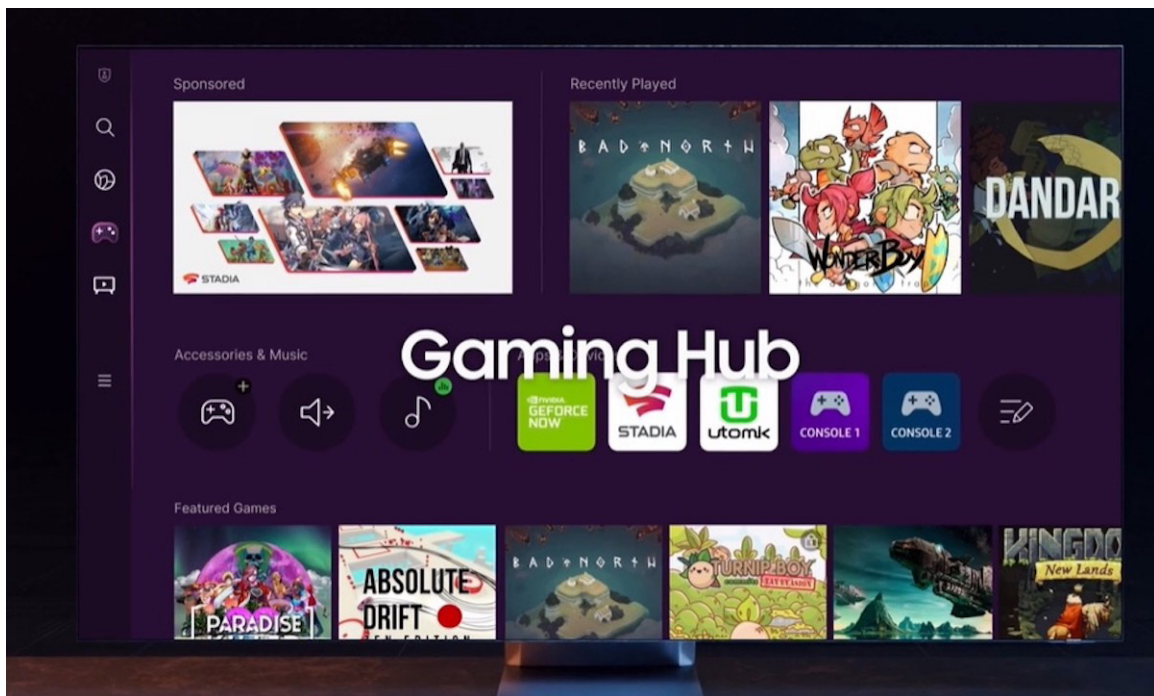


Besonders exklusiv: Samsung QN900B

Jetzt haben wir viel zum Thema Bildqualität gesagt, wir haben auch kurz das Thema Handling angesprochen, die TVs sind auch für weniger versierte Anwender binnen kürzester Zeit beherrschbar. Sie verfügen alle über einen Einrichtungsassistenten, der beispielsweise den Sendersuchlauf bei der bevorzugten Empfangssignalwahl durchführt. Hier ist Panasonic durch den Penta-Tuner, der auch TV>IP und IPTV mit einbindet, auf der Überholspur. Hier werden insgesamt nicht weniger als fünf Empfangswege offeriert. Die normalen Empfangswege DVB-S2, DVB-C und DVB-T2 sind natürlich auch bei Samsung in Form eines Doppeltuners, ebenso bei Panasonic, integriert. Die Fernsehtuner sind immer noch beliebt, gerade bei Leuten, die eben nicht alles streamen möchten und sowohl Samsung als auch Panasonic bieten hier eine sehr sehr gute Qualität.



Sowohl die Geräte von Samsung als auch Panasonic sind für Gamer besonders attraktiv



Samsung Gaming Hub 2022

Für Gamer sind Samsung als auch Panasonic TVs sehr interessant. Dank der HDMI 2.1-Anschlüsse, gerade in den absoluten Top-Modellen ist die HDMI-Sektion durchgängig mit HDMI 2.1 belegt, wird hier eine hohe Qualität auch beim Gaming geboten, weil alle HDMI 2.1-Features, wie bspw. 4K120Hz High-Frame-Rate, 8K60Hz, ALLM oder auch VRR unterstützt werden, was in Zusammenarbeit mit einem Gaming-PC oder einer modernen Spielekonsole für einen hohen Spielspaß sorgt. Dieser wird auch von den extrem niedrigen Latenzen und dem extrem geringen Input Lag getragen.



Die Samsung One Connect Box kann bei ausgewählten TVs direkt an der Rückseite des Standfußes montiert werden

Samsung hat bei den Topmodellen noch einen weiteren Pfeil im Köcher, der eher gestalterischer Natur ist. Wir sprechen hier von der One Connect Box, die man im 2022er Jahrgang entweder neben dem Fernseher aufstellen kann oder auch direkt am Fuß des Fernsehers befestigen kann. Hinter der One Connect Box und der One Cable Solution verbirgt sich eine sehr flache Box, daher auch "Slim Attachable" – attachable, weil man sie am Fuß des Fernsehers montieren kann - in der alle Anschlüsse enthalten sind. So. schließt man alle Zuspieler an der One Connect Box an und führt ein einziges Kabel zum Fernseher. Die Samsung TVs haben überall am Gehäuse eine gleichbleibende Tiefe, was eine gapless Wandmontage sehr einfach macht. Die Panasonic OLEDs sind oben sehr sehr dünn, unten allerdings etwas dicker, weil dort Lautsprechersystem und Anschlusssektion verbaut sind. Hier ist also das Wandhalterungskonzept ein wenig anders, zumindest was die Optik nach der Anbringung an der Wand angeht.



Hochwertige Panasonic TVs sind „Tuned by Technics“



Bepackt mit zahlreichen Lautsprechern - der Panasonic LZW2004

Die TVs präsentieren sich optisch edel und sind auch mit akustisch starken Lautsprechersystemen ausgestattet. Hier sagen wir aber gleich, das ist nicht Thema dieser Ausgabe, denn wir wollen schließlich aufzeigen, wie man ein absolut audiovisuell starkes Setup aufbauen kann und da braucht es eben noch einen AV-Receiver oder AV-Verstärker und ein Lautsprechersystem dazu. Wichtig ist, das sagen wir gleich, dass sowohl Fernseher und auch der AVR bzw. AV-Verstärker den erweiterten HDMI-Audiorückkanal eARC unterstützen. Dann nämlich wird der angeschlossene Receiver oder Verstärker vom Fernseher sofort als externes Lautsprechersystem erkannt. Dank eARC, das kleine e besagt, dass sich um die neueste Variante handelt, können beispielsweise auch Dolby Atmos-Signale von der Lieblingsserie von Apple TV oder Netflix vom TV an den AV-Receiver/AV-Verstärker getragen und von einem geeigneten Lautsprechersystem wiedergegeben werden. Im zweiten Teil wenden wir uns nun dem Thema AV-Verstärker und AV-Receiver zu. Die Verbindung hier ist kinderleicht, man braucht lediglich ein HDMI-Kabel, welches vom Fernseher zur AV-Komponente geht und schon kann es aus dieser Perspektive losgehen.

AV-Receiver/AV-Verstärker



Neue AV-Receiver 2022 von Arcam

Nachdem wir im vorherigen Abschnitt uns mit dem Thema TV beschäftigt haben, wenden wir uns hier dem Thema AV-Verstärker und AV-Receiver zu. Natürlich gibt es auch Vor-/Endstufenkombinationen, in der Praxis nehmen diese aber einen kleineren Stellenwert ein. Leider in der aktuellen Liefersituation, bei den aktuellen Lieferengpässen, muss man sich beim Bestellen des Wunsch-AV-Receiver oder AV-Verstärkers auf längere Wartezeiten einstellen. Das betrifft nahezu alle Hersteller. Was die Hersteller angeht, hat sich die Auswahl leicht verändert. Onkyo und Pioneer zum Beispiel sind aktuell beinahe komplett vom Markt verschwunden, Yamaha AV-Receiver relativ schwer zu bekommen. Das heißt aber nicht, dass man verzagen muss. Mit etwas Wartezeit kann man sich ein hervorragendes Modell von Sound United mit den Marken Denon und Marantz organisieren. Oder man nimmt einen exklusiven Arcam AV-Receiver oder entscheidet sich für ein kraftvoll antretendes NAD-Modell. Hier gibt es also reichlich Auswahl, auch Exoten wie Rotel sind mit ausgezeichneten Alternativen in diesem Markt vertreten.



Der Arcam AVR31 ist das aktuelle Topmodell im Portfolio



Die Rückseite der neuen AV-Vorstufe AV41

Wir haben es schon angedeutet: mittels HDMI eARC werden AV-Geräte und Fernseher auf einfache Art und Weise miteinander verbunden. Damit man allerdings maximal Hörspaß genießen kann, sollte der AV-Receiver/AV-Verstärker über mindestens sieben Endstufen verfügen. Sieben Endstufen sind Grundvoraussetzung für das kleinste Setup mit den objektbasierten Audioformaten Dolby Atmos und DTS:X. Die Modelle von Arcam und teilweise auch von den Sound United Marken haben darüber hinaus noch Auro-3D an Bord, das dritte 3D-Audioformat. Bei Auro-3D ist allerdings der Anteil an nativer Software gering. Hier reizvoll ist, und da müssen wir auch wieder die Sound United-Modelle mit Cross-Upmixing anführen, der Aufpolierer Auro-Matic. Dieser ermöglicht es, dank Cross-Upmixing, Dolby- und DTS-Signale mit Auro-Matic auf ein Surround-Format mit Einbeziehung der Höhenkanäle aufzupolieren. Sehr viele dieser AV-Receiver haben auch noch IMAX Enhanced integriert, das ist unserer Ansicht nach klar zu vernachlässigen. Denn man braucht dringend IMAX Enhanced-Software, um das komplette IMAX Enhanced-Programm genießen zu können. Hierzu muss man sagen, dass IMAX Enhanced auf DTS:X basiert und ein spezielles Bassmanagement mit sich bringt, das – nimmt man es genau – auch spezielle IMAX Enhanced zertifizierte Lautsprecher und auf visueller Seite ein IMAX Enhanced-zertifiziertes Bildwiedergabegerät voraussetzt. Das ist also eher ein „Füll“-Feature, aber kein zwingend notwendiges.



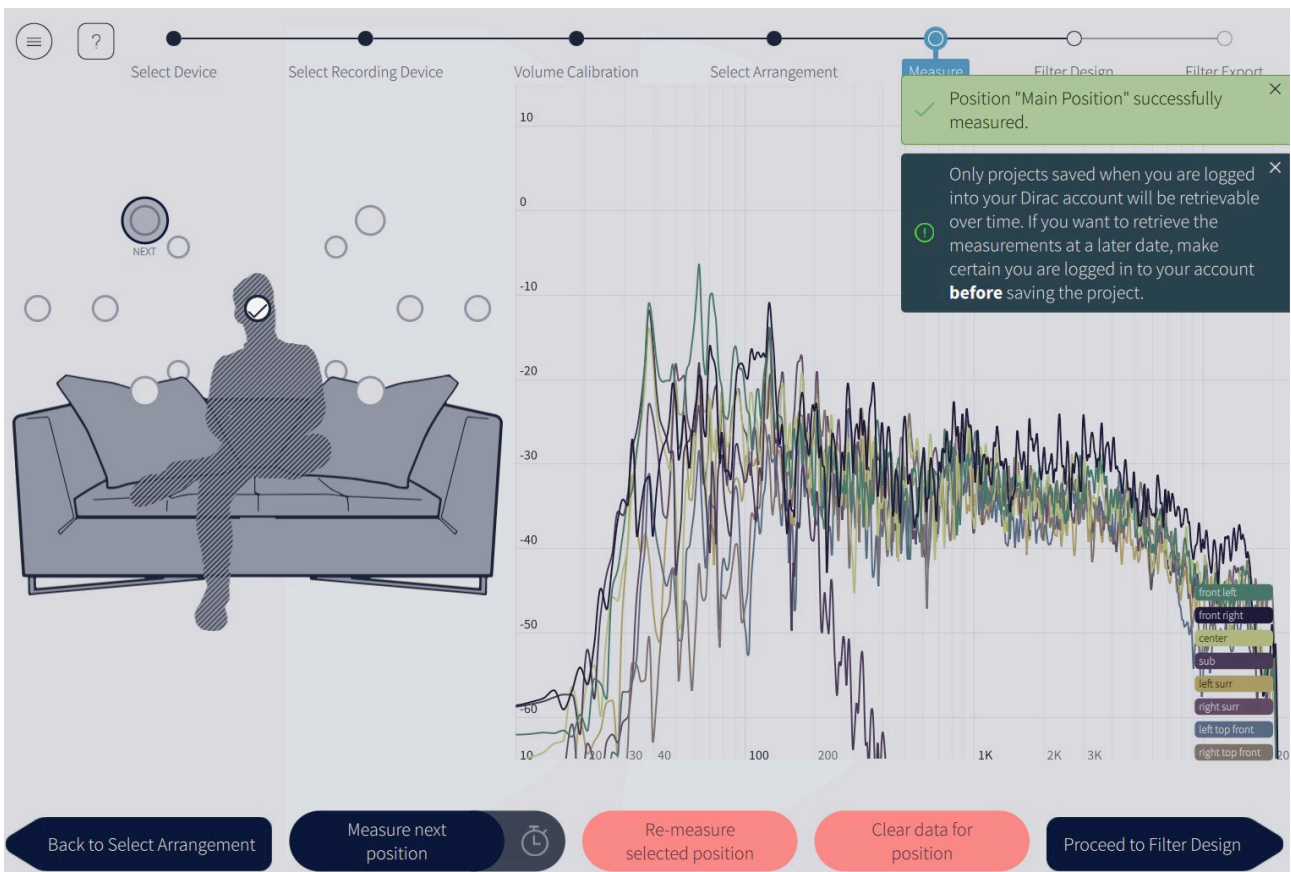
Der Denon AVC-X8500HA bringt 13 Endstufen, neben Dolby Atmos auch DTS:X und HDMI 2.1 mit

Ja, das kleinste Setup wird unter dem Namen 5.1.2 tituliert. Der klassische Surround-Aufbau: zwei Frontlautsprecher, ein Center, zwei Surround-Lautsprecher, ein Subwoofer und hinzu kommen dann zwei Top-Firing-Module oder Deckenlautsprecher für Dolby Atmos und DTS:X. Das ist der Anfang. Wer einen homogenen Klangeindruck mit vier Aufsatzmodulen oder Deckenlautsprechern möchte, wählt einen AV-Receiver/AV-Verstärker mit neun Endstufen, was wir hier für die bessere Lösung halten. Natürlich geht immer noch mehr, darum gibt es auch AV-Receiver/AV-Verstärker mit 11 oder gar 13 Endstufen, wie beim Denon AVC-X8500HA. Neun Endstufen also, eigentlich für unser Empfinden die Minimalkonfiguration, die wirklich Sinn ergibt. Hier kann man die Benefits von Dolby Atmos und DTS:X in Form einer lebhaften Klangkulisse in der dritten Hörebene über den Köpfen der Zuhörer auch tatsächlich richtig gut wahrnehmen und das vielleicht auf dem 75 oder 85 Zoll gezeigte turbulente Ereignis kann auch akustisch entsprechend wiedergegeben werden.

Hat man einen AV-Receiver neu gekauft, denkt man zunächst: wie geht das Ganze bitte hier von-statten? Dabei ist alles gar nicht so schwierig, da jetzt mittlerweile alle auch hier genannten Geräte über ein automatisches Lautsprechereinemesssystem verfügen. Hier setzen Arcam und NAD auf Dirac Live, während Sound United auf Audyssey MultEQ setzt und Yamaha auf YPAO. Denon und Marantz integrieren überdies einen kompletten Einrichtungsassistenten, in dem eben die Lautsprechereinmessung auch eingebunden ist. Bei NAD und auch bei Arcam muss man hier noch etwas mehr selbst Hand anlegen. Viel ist es allerdings nicht, denn früher war es so, als man noch einen großen Zuspelerfuhrpark hatte, mussten diese noch den einzelnen Eingängen zugewiesen werden, das fällt heute oft auch flach und ältere CD-Player können selbstverständlich über optische und koaxiale Digitaleingänge bzw. auch über Cinch-Eingänge angeschlossen werden. Darüber hinaus verfügen diese ganzen AV-Receiver/AV-Verstärker über einen Phono-Eingang, an dem auch ein Plattenspieler Anschluss findet. Hier muss man allerdings aufpassen, das gilt fast ausschließlich für Phono MM-Systeme. Wer also ein Phono MC-System nutzt, muss trotzdem einen Phono-Vorverstärker, der für MC-Tonabnehmer geeignet ist, zusätzlich einbinden. Ja, aber Phono ist hier nicht unser Thema, sondern faszinierender Filmtón.



Der NAD T 778 mit neun Endstufen



Bei der Einmessung setzen NAD und auch Arcam auf Dirac Live

Nachdem der AV-Receiver/AV-Verstärker mit dem entsprechenden Lautsprechersystem eingemessen wurde, kann es bald losgehen. Bei der Einmessung ist wichtig, dass man auf jeden Fall die Pegel überprüft, nachdem eingemessen wurde. In fast allen Fällen sind hier Nachkorrekturen erforderlich, weil die Pegel meistens zu niedrig eingemessen werden. Hier muss man dementsprechend dann korrigieren. Beim Subwoofer sollte man aufpassen, dass der Pegel wirklich sauber austariert ist. Zu niedrig und man spürt nichts, zu hoch und es kann zu unangenehmem Bassdröhnen führen, selbst wenn der Subwoofer mit eingemessen wurde. Bei AV-Receiver/AV-Verstärker ist natürlich das preisliche Spektrum immens hoch.



Arcam AVR21

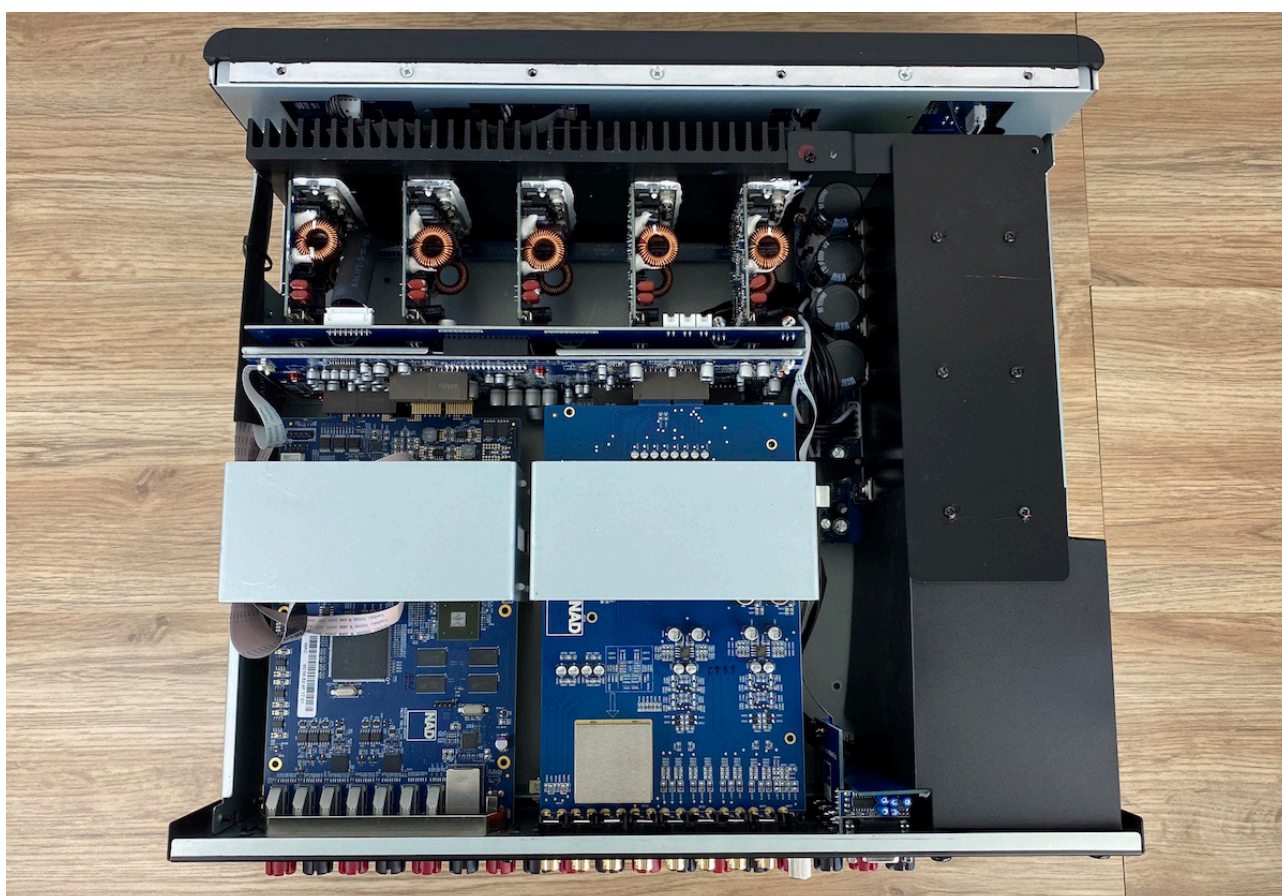
Die Königsklasse sind hier z.B. die Arcam AV-Receiver, die üppigst ausgestattet sind, auch mit Multimedia-Funktionen. Unter anderem Roon Ready, unter anderem Google Chromecast, unter anderem kompatibel zu Apple AirPlay 2. Die Arcam AV-Receiver 2022 hören auf die Namen AVR11, AVR21 und AVR31, haben alle allerdings nur sieben Endstufen. Dafür was für welche! Selbst der kleinste AVR11 legt los, als gäbe es keinen Morgen mehr und stellt ein beeindruckendes dynamisches Fundament bereit. Arcam führt im eigenen Portfolio entsprechende Endstufen mit 2, 4 oder 7 Kanälen. Da die AV-Receiver von Arcam bis zu 16 Kanäle verwalten, kann man sich hier auch ein großes Setup zusammensetzen, was in der Praxis allerdings nicht allzu viele machen werden. Wir denken deshalb, eine solide 2-Kanal-Endstufe, wie die PA-240, bohrt das Ganze dann auf 9 Kanäle auf und bringt dann natürlich einen beeindruckenden Klang, ganz besonders wenn es sich bei der Kombination mit dem AVR31 mit den hochklassigen Class G-Endstufen mit der doppelten Stromversorgung handelt.

Aber auch die Sound United-Alternativen sind verlockend. Hier geht es schon mit dem AVC-X3700H, dem kleinsten 9-kanaligen AV-Verstärker, los. Schon dieser befriedigt weitaus mehr als nur normale Ansprüche, hat leistungsstarke Endstufen, allerdings kein Auro-3D, sondern nur Dolby Atmos und DTS:X sowie das mehr oder minder überflüssige IMAX Enhanced. Mit sauberer Verarbeitung und kompletter Multimedia-Ausstattung mit HEOS-Modul und 8K-Upscaling (hier können niedriger auflösende Inhalte vom AV-Verstärker auf 8K skaliert werden) ist er voll ausgestattet. Dieses 8K-Upscaling hört sich zwar toll an, ist aber für unseren Use Case hier nicht von Nutzen, weil das nur dann interessant ist, wenn man ältere Zuspielder an den Denon anschließt, der Denon das Signal dann hochskaliert und zu einem 8K-fähigen Fernseher weitergibt. Hier muss man allerdings sagen, dass die 8K TVs so gut im Bereich Upscaling sind, dass man diesen Job vielleicht besser dem Fernseher überlässt als dem AV-Receiver/AV-Verstärker.



Denon AVC-X4700H

Denon bietet mit dem AVC-X4700H, dem AVC-X6700H und dem AVC-X8500HA noch weitere hervorragende Alternativen an. Sehr gute Verarbeitung, der hervorragende Einrichtungsassistent und eine sehr umfangreiche Anschlussbestückung sprechen grundsätzlich für die Denon-Varianten.



Sorgfältiger Aufbau im NAD T 778



Klares Kennzeichen der NAD-Komponenten: der modulare Aufbau

Nicht vergessen dürfen wir auch NAD. Hier sind besonders kraftvolle Endstufen, die mit moderaten Preisen verbunden sind, zu bemerken. Natürlich sind die NAD-Module nicht preiswert, aber ihren Preis wert. Das muss man definitiv sagen. Sie setzen auf das Dirac Live Einmesssystem und sorgen mit den kraftvollen, dynamischen Endstufen für authentischen Heimkino-Klang. Einmal hat man das in sieben, einmal hat man das in neun Kanälen. Wer mag, kann sich auch bei NAD separate Endstufen dazu kaufen. Hier muss man allerdings davor überprüfen, ob das überhaupt lohnt, ob die AV-Receiver aus dem Hause NAD nämlich nativ mehr dekodieren können oder ob eben bei den 7 respektive 9 Kanälen hier Schluss ist.



Auch die Geräte von Yamaha bieten eine opulente Ausstattung und erstklassige akustische Performance

Lautsprecher



Canton GLE Serie, hier in 5.1.2-Konfiguration

Bleibt noch das Lautsprechersystem zu klären. Hier raten wir dringend dazu, alle Lautsprecher inklusive auch der Top-Firing-Module oder Deckenlautsprecher vom gleichen Hersteller zu erwerben. Der Subwoofer kann auch von einem anderen Hersteller kommen. Hier ist es wichtig, dass der Subwoofer so eingebunden wird, dass man seinen Standort nicht heraushören kann, da es sonst zu einem unausgewogenen Gesamteindruck führt. Alternativ sind auch zwei Subwoofer für eine besonders homogene Basswiedergabe möglich. Da fast alle AV-Receiver bzw. AV-Verstärker über zwei Subwoofer Pre-Outs verfügen, ist es auch kein Problem zwei Subwoofer einzubinden. Bei den Lautsprechern sollte man sich immer auch nach dem Gütegrad des AV-Receiver/AV-Verstärkers richten. Das heißt, ein sehr hochwertiger AV-Receiver/AV-Verstärker an einem 2.000 Euro kostenden Lautsprechersystem schöpft ebenso wenig die Möglichkeiten aus wie der umgekehrte Fall, dass man 10.000 Euro teure Lautsprecher an einem AV-Receiver/AV-Verstärker der 800 Euro-Liga betreibt. Nur als Beispiel sagen wir hier noch, dass Firmen wie Canton oder Dali oder ELAC extrem leistungsstarke Mehrkanal-Setups haben, die man auch schon zu absolut normalen Preisen bekommen kann. Hier kann man davon ausgehen, dass man schon in den Preisregionen 4.000 bis 8.000 Euro ein komplettes 5.1.2-System erwerben kann, welches auch erhöhten Ansprüchen souverän gerecht wird.

Fazit

Kommen wir nun zum Fazit unseres **HiFi kults** mit dem Thema „Die moderne AV-Anlage 2022“. Ja, in den letzten Jahren hat sich viel getan. Streaming ist heute die dominierende Art und Weise, wie man Filme genießt. Die Auswahl ist riesig, die Qualität ist top, dank HDR- und 4K-Streaming sind hier kaum Grenzen gesetzt. Wichtig ist aber, dass man all das, was prinzipiell geboten wird, am besten mit einem hochklassigen 4K- oder 8K-Fernseher und einem ebenso hochklassigen AV-Verstärker bzw. AV-Receiver mit angeschlossenem Lautsprechersystem, mindestens in 5.1.2-Konfiguration, genießen kann. Soundbar-/Subwoofer-Systeme, so gut sie für sich betrachtet auch sein mögen, haben hier nach wie vor keinerlei Chance gegen ein dediziertes Heimkino-Lautsprechersystem mit einem leistungsstarken AV-Verstärker oder AV-Receiver. Lieber nimmt man vielleicht etwas mehr Geld in die Hand. Gerade, wenn man es räumlich unterbringen kann und über die finanziellen Mittel verfügt, ist es vielleicht nicht unbedingt schlecht, über diese Option nachzudenken, weil so ist Hörspass über Jahre hinweg garantiert. Und auch wenn man häufig Upgrades vornimmt und der Fernseher nicht mehr 10 Jahre oder mehr den Platz im Wohnzimmer einnimmt, und dasselbe gilt auch für die AV-Komponente, so kann man mit einem entsprechend hochwertigen System trotzdem über mehrere Jahre auf hohem Niveau Freude an Filmtönen und Mehrkanal-Musikgenuss haben.

HIFI-REGLER

www.hifi-regler.de

August-Horch-Straße 19
D-95213 Münchberg
Tel. 09251-879-500
Fax 09251-879-100